

vorwärtsEXTRA

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

AUFBRUCH IN BADEN-WÜRTTEMBERG!

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

der Landesvorstand hat einstimmig beschlossen, mich dem Landesparteitag am 16. Mai als Spitzenkandidat für die Landtagswahl 2021 vorzuschlagen. Ich freue mich sehr über das in mich gesetzte Vertrauen und die vielfältige Unterstützung, die ich schon jetzt jeden Tag erfahre.

Beim Landesparteitag in Heilbronn werde ich mich offiziell als Spitzenkandidat bewerben und die Delegierten um ihre Unterstützung bitten. Ich habe Lust zu zeigen, dass die SPD die mutige und moderne Alternative zur jetzigen Landesregierung ist. Es geht darum, Grün-Schwarz abzulösen, um den politischen Stillstand in Baden-Württemberg zu überwinden. Wir brauchen einen Aufbruch in unserem Land. Dafür möchte ich als Spitzenkandidat gemeinsam mit euch allen sorgen.

FÜR EINEN HANDLUNGSFÄHIGEN STAAT

Unser Land steht vor großen Veränderungen, die wir nur mit einem handlungsfähigen Staat bewältigen können. Wir dürfen die Lösung der vielfältigen Herausforderungen nicht allein dem Markt überlassen – der Staat muss hier mutig vorangehen. Die Sozialdemokratie steht für einen handlungsfähigen Staat; einen Staat, der dafür sorgt, dass es gerecht zugeht. Deshalb will ich mich gemeinsam mit euch dafür stark machen, dass

- ein **landesweites 365-Euro-Ticket** für den ÖPNV eingeführt wird, damit Mobilität nicht zur neuen sozialen Frage wird,

- **bezahlbarer Wohnraum** für alle zur Verfügung steht und Wohnen nicht zu einem Luxusgut verkommt,

- die **Kitagebühren** in Baden-Württemberg endlich **abgeschafft** werden. Bildung darf nichts kosten. Nicht in der Schule, nicht im Studium und schon gar nicht in der Kita.

Bildung fängt in der Kita an und hört nicht mit dem Berufsabschluss auf. In Zeiten, in denen sich die Arbeitswelt derart im Umbruch befindet wie jetzt, ist Weiterbildung und Qualifizierung der beste Weg, damit die Beschäftigten von heute auch die Arbeit von morgen machen können.

ZUKUNFT DER ARBEIT

Die Zukunft der Arbeit in Baden-Württemberg ist ein Thema, das mir besonders am Herzen liegt. Deshalb werden wir beim Nominierungsparteitag in Heilbronn hierauf einen inhaltlichen Schwerpunkt legen. Der Arbeitsalltag der Menschen verändert sich rasant, unsere Wirtschaft befindet sich im Umbau. Wir müssen den Bürgerinnen und Bürgern zeigen, dass es die Sozialdemokratie ist, die sich dafür einsetzt, dass der Wandel der Arbeitswelt im Sinne der Beschäftigten bewältigt werden kann. Wir kümmern uns heute um morgen, damit aus technischem Fortschritt auch sozialer Fortschritt für alle wird.

DIALOGTOUR IM FRÜHJAHR

Vor dem Landesparteitag gehe ich im März und April auf Dialogtour, um mit euch vor Ort ins Gespräch zu kommen. Ich möchte hören, welche Ideen ihr für das Wahlprogramm der SPD habt. Bei der Dialogtour werden euch auch die Ergebnisse des Diskussionsprozesses



„Baden-Württemberg 2030“ vorgestellt. Im vergangenen Jahr haben wir in fünf Fachforen mit Expertinnen und Experten aus Politik, Verbänden, Unternehmen und Wissenschaft diskutiert, wie unser Land im Jahr 2030 aussehen soll und durch welche Maßnahmen wir dies erreichen können. Wir möchten nun mit euch diskutieren, wie ihr diese Thesen bewertet und mit welchen davon wir in den Wahlkampf ziehen wollen.

Zu all' diesen Punkten und Vorhaben findet ihr in dieser Vorwärts-Ausgabe viele weitere Informationen. Ich lade euch herzlich ein, mitzumachen – ich freue mich auf euch!

Andreas Stoch
Euer Andreas Stoch



SPD STELLT ERSTE WEICHEN ZUR LANDTAGSWAHL

Anfang Februar hat der SPD-Landesvorstand Andreas Stoch einstimmig als Spitzenkandidaten für die Landtagswahl 2021 nominiert. Der Landes- und Fraktionsvorsitzende soll auf einem Landesparteitag am 16. Mai in Heilbronn offiziell von den Delegierten gewählt und ins Rennen geschickt werden. Der 50jährige betonte, er trete mit seiner Partei an, um im nächsten Jahr wieder Regierungsverantwortung in Baden-Württemberg zu übernehmen. „Wir leben in einer Zeit großer Veränderungen. Ich will zeigen, dass die SPD die mutigere Alternative zur jetzigen Landesregierung ist.“

„STAAT MUSS AUS ZUSCHAUERROLLE HERAUS“

Ob die Sicherung der Arbeitsplätze in der Automobilindustrie, die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, kostenlose Bildung von der Kita bis zur Hochschule oder die notwendige Mobilitätswende – überall ignoriere Grün-Schwarz die großen Zukunftsthemen. „Eine Landesregierung, die nur zuschaut, wird ihrer Verantwortung nicht gerecht. Wir brauchen einen Aufbruch in und für Baden-Württemberg, um weiter vorne zu bleiben.“

Dreh- und Angelpunkt zur Bewältigung der anstehenden Herausforderungen ist nach Überzeugung des SPD-Chefs ein **aktiver Staat**, der handlungsfähig und handlungswillig ist. Und der in der Lage ist, das Gemeinwohl zu fördern und nicht nur die Interessen weniger. „Gerade in Zeiten des rasanten Wandels müssen wir darauf achten, dass unsere Gesellschaft nicht auseinanderdriftet. Und dazu muss der Staat jetzt aus der Zuschauerrolle heraus.“

PROGRAMMKOMMISSION EINGESETZT

Bereits Anfang Januar hatte die Landes-SPD auf ihrem politischen Jahresauftakt in Bad Boll erste Weichen zur Landtagswahl 2021 gestellt. Grundlage dafür war der Programmprozess „Baden-Württemberg 2030“ aus dem Jahr 2019, der dazu genutzt wurde, die Zukunftsfragen für das Land anzupacken. In fünf Fachforen wurde beraten, wie Baden-Württemberg im Jahr 2030 aussehen soll und durch welche Maßnahmen dies erreicht werden kann. Dabei ging es um **Mobilität, Wohnen, Technologie und Arbeit, Bildung** sowie um **Nachhaltigkeit, Umwelt und Energie**. Für jedes Forum hatte die SPD zahlreiche Expertinnen und Experten aus Politik, Verbänden, Unterneh-

men und Wissenschaft gewinnen können.

In Bad Boll hat die SPD-Führung nun damit begonnen, diese Diskussionsanreize zu bewerten und zu vertiefen. „Wir werden die Dinge programmatisch wie personell konsequent aufs Gleis setzen“, so Generalsekretär Sascha Binder – „und zwar in großer Geschlossenheit“. So wurde beim Jahresauftakt auf Grundlage der vorliegenden Vorschläge eine neue Kommission eingesetzt, die das SPD-Programm zur Landtagswahl bis nach den Sommerferien erarbeiten soll.

Vorsitzende der Programmkommission ist die ehemalige Landes- und Fraktionsvorsitzende **Ute Vogt**. Mit dabei sind neben **Sascha Binder** auch die stellvertretende Landesvorsitzende **Dorothea Kliche-Behnke**, der Vizevorsitzende der Landtagsfraktion **Stefan Fulst-Blei**, der Waldkircher Oberbürgermeister **Roman Götzmann** und von den Jusos **Lara Herter**, Gemeinderätin in Albstadt.

Der Prozess wird durch eine landesweite Dialogtour der Landesspitze im Frühjahr begleitet. Dazu ist auch eine Online-Beteiligung der Mitglieder geplant. Im Herbst geht der Programmentwurf dann an die Parteigliederungen zur Diskussion. Die

Verabschiedung des Programms ist am 13./14. November auf einem Landesparteitag in Freiburg vorgesehen. Der Spitzenkandidat der SPD für die Landtagswahl wird auf einem Landesparteitag am 16. Mai in Heilbronn gewählt. „Mit Andreas Stoch gibt es neuen Schwung und frische Ideen für Baden-Württemberg“, so Sascha Binder. „Gefragt ist jetzt Tatkraft und Dynamik.“

Die Vorsitzende der neuen Programmkommission Ute Vogt betonte, alle Mitglieder der Kommission seien geprägt durch die Kommunalpolitik. Man könne also „ein konkretes und praxisnahes Wahlprogramm“ erwarten. „Ich hoffe außerdem, dass es gelingt, einen Text zu formulieren, den man auch gerne liest und durch den sich niemand durchkämpfen muss.“



STOCH PACKT'S AN!



als Fahrradkurier in Stuttgart

als Rettungsassistent in Mannheim



als Paketbote in Stuttgart-Bad Cannstatt



als Fischer
am Bodensee



als Bademeister in Schorndorf



vor dem Theater „Tonne“ in Reutlingen...



... und im Theater



als Maler in Schopfheim

Die Tour geht weiter: Seit Sommer letzten Jahres ist Andreas Stoch kreuz und quer in Baden-Württemberg unterwegs – und packt selbst mit an. Der SPD-Chef schaut sich vor Ort nicht, wie sonst bei Betriebsbesichtigungen üblich, einfach einen Betrieb an. Er will selber erleben, was es heißt, in das eine oder andere Berufsbild zu schlüpfen. So ist aus seiner Sicht ein intensiveres Kennenlernen der jeweiligen Tätigkeit, der Sonnen- und Schattenseiten des Berufs möglich. Unter Realbedingungen gewinnen dann auch Themen wie Arbeitszeit, Bezahlung, Arbeitsschutz oder Nachwuchsgewinnung eine andere Bedeutung!

SASCHA BINDER: „WIR SIND OPTIMISTISCH“

Der SPD-Generalsekretär erläutert im *vorwärts*-Interview die strategischen Grundlagen des Wahlkampfes für die Landtagswahl 2021

Wir sind nun ein gutes Jahr vor der Landtagswahl. Wie ist die Stimmung in der SPD?

Wir sind optimistisch und guter Dinge. Im Bund schauen wir wieder gesammelt nach vorne – und im Land sind wir geschlossen dabei, uns Stück für Stück programmatisch und personell aufzustellen. Es ist auch mal Zeit, danke zu sagen an die vier stellvertretenden Landesvorsitzenden Jasmina Hostert, Dorothea Kliche-Behnke, Parsa Marvi und Gabi Rolland, dem Präsidium und dem gesamten Landesvorstand für die offene und gute Zusammenarbeit.

Wir haben bei zwei programmatischen Parteitagen im vergangenen Jahr wichtige Beschlüsse zu Bildung und Pflege gefasst. Mit 100 Expertinnen und Experten haben wir im Rahmen des Prozesses „Baden-Württemberg 2030“ ein Jahr lang die Fenster weit aufgemacht, um bei wichtigen Themen neue Antworten zu finden. Wir wollen den Fortschritt, die grün-schwarze Landesregierung dagegen demonstriert bei allen Herausforderungen dieser Zeit Stillstand.

Welche Schwerpunkte sollen im Wahlkampf gesetzt werden? Und wann geht dieser überhaupt los?

Die heiße Phase beginnt immer später, weil sich die Wählerinnen und Wähler

immer später entscheiden. Wir stellen allerdings jetzt die Weichen, gerade auch organisatorisch. Schon ab diesem Sommer werden wir in der Landesgeschäftsstelle in Stuttgart personell aufrüsten, die Regionalzentren sind dabei fest eingebunden. Und mit der Entscheidung des Landesvorstands, die erfahrene Wahlkampfagentur *Richel und Stauss* mit ins Boot zu holen, sind wir sehr gut aufgestellt. Hinzu kommen soll ein Kommunikationszentrum in der Wahlkampfzentrale auf der Höhe der Zeit.

Wir müssen allerdings auch mit weniger Geld für den Wahlkampf auskommen. Aber das muss kein Nachteil sein, es zwingt uns, innovativ zu sein. All' dies geschieht in enger Abstimmung mit der Landtagsfraktion und der Landesgruppe im Bundestag – und vor allem auch mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Anfang Juli wollen wir die Kandidierenden und die Wahlkampfteams eng einbinden.

Inhaltlich stehen wir für einen aktiven und handlungsfähigen Staat, damit Baden-Württemberg weiter vorne bleibt. In Zeiten des gewaltigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umbruchs darf eine Landesregierung nicht einfach die Hände in den Schoß legen. Und während FDP und CDU angesichts der Vorgänge in Thüringen offenbar erheblichen Klärungsbedarf haben, ist für die gesamte SPD in Baden-Württemberg klar: Gegenhalten ist angesagt. Das macht mich stolz.

Andreas Stoch sagt, er wolle die SPD wieder in Regierungsverantwortung bringen. Was will die SPD dort umsetzen? Und in welcher Koalition?

Über Koalitionen brauchen wir in diesen Zeiten nicht zu spekulieren. Aber natürlich geht es ganz klar darum, Grün-Schwarz abzulösen, um den politischen Stillstand in Baden-Württemberg zu überwinden. Wir wollen die Kita-Gebühren abschaffen, eine Offensive für bezahlbaren Wohnraum und einen verlässlichen und gut ausgebauten Nahverkehr mit einem 365-Eu-

ro-Ticket – ohne diese Bedingungen sind wir nicht zu haben.

Derzeit sind von 19 Abgeordneten nur zwei Frauen in der Landtagsfraktion. Wie wollt ihr es schaffen, dass dieser Anteil höher wird?

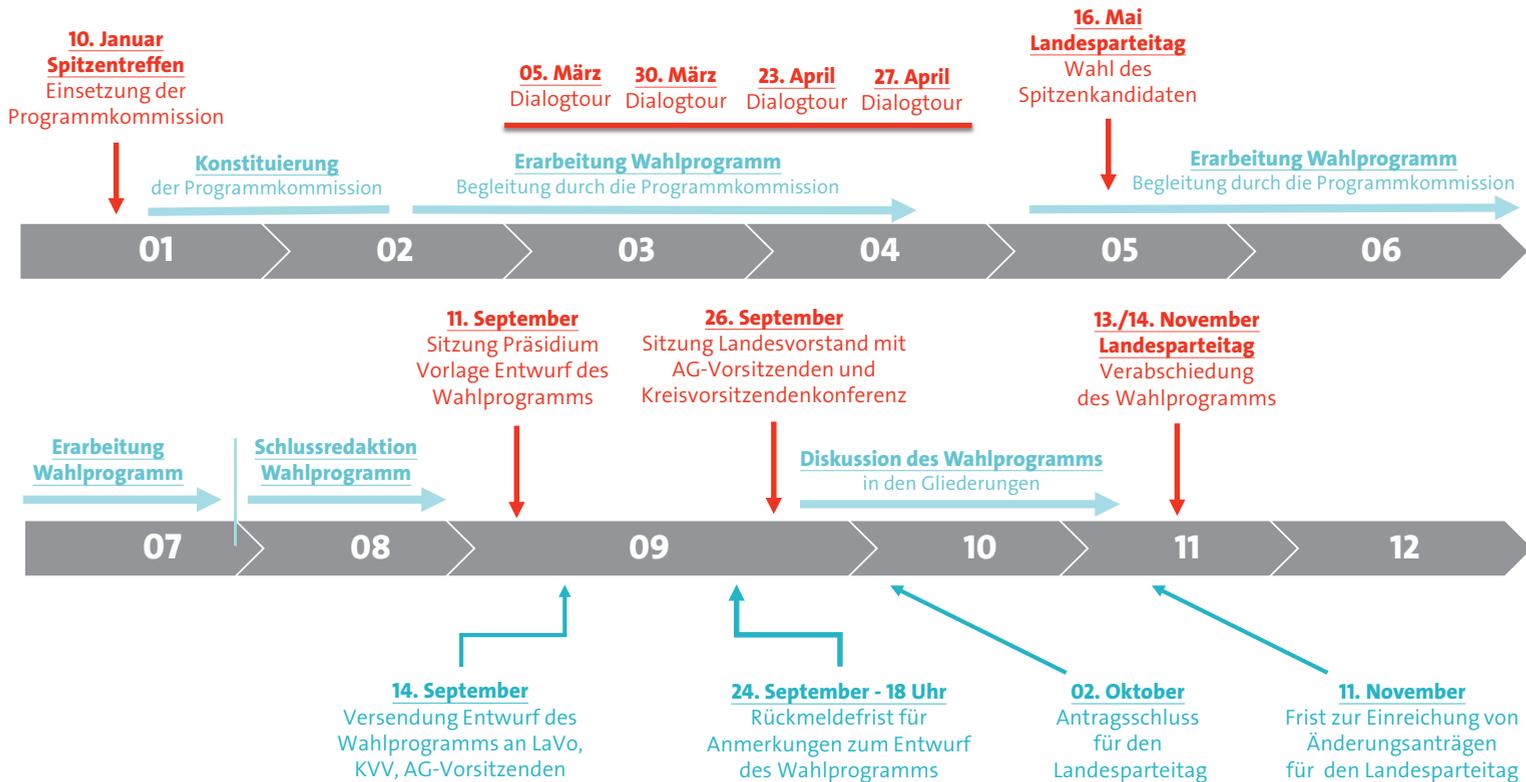
Wir wollen Frauen ausdrücklich motivieren, anzutreten. Das gilt zum Beispiel gerade für erfolgreiche Kommunalpolitikerinnen. Deshalb haben wir Gespräche in den Kreisverbänden und Wahlkreisen geführt – und führen diese auch aktuell noch mit dem Ziel, mehr Frauen für eine Kandidatur zu gewinnen. Entschieden wird dann von den Mitgliedern vor Ort.

Wie kann man sich als „einfaches“ Parteimitglied in den Wahlkampf einbringen?

Zum Beispiel über die anstehende Dialogtour unseres Spitzenkandidaten oder auch die geplante Online-Beteiligung bei der Entwicklung unseres Wahlprogramms. Wir werden unsere Wahlkampfstruktur so aufziehen, dass jede Genossin und jeder Genosse ehrenamtlich das einbringen kann, wozu sie oder er bereit ist und Lust darauf hat. Wir haben 35.000 Mitglieder in unserer Landes-SPD – mit diesem Pfund wollen wir wuchern!



Erstellung des Wahlprogramms



Stand: 01/2020

BÜNDNIS FÜR GEBÜHRENFREIE KITAS WÄCHST



FOTO: BENJAMIN STOLLENBERG

Ein Jahr, nachdem die SPD über 17.000 Unterschriften zu ihrem Volksbegehren für gebührenfreie Kitas gesammelt hatte, fand nun im Januar die mündliche Verhandlung am Verfassungsgerichtshof dazu statt. Am 30. März wird das Gericht entscheiden. „Wir lassen uns von der Landesregierung nicht davon abbringen, Familien entlasten

zu wollen – weder rechtlich noch politisch“, betonte Andreas Stoch. Dem von der SPD initiierten gesellschaftlichen Bündnis für gebührenfreie Kitas haben sich inzwischen 14 weitere Organisationen aus Gewerkschaften, Sozialverbänden und Parteien angeschlossen, um sich neben dem Ausbau und der Qualitätsentwicklung für Gebührenfreiheit

in der frühkindlichen Bildung stark zu machen. Es sind dies der DGB, verdi, die GEW, die IG Metall, pro Familia, der Kinderschutzbund, der Landesverband Kindertagespflege, die AWO, der ASB, die Naturfreunde, DIE LINKE, die Piratenpartei, die SGK und neuerdings auch der Verband alleinerziehender Mütter und Väter in Baden-Württemberg.

Auch in vielen Städten und Gemeinden haben sich lokale Zusammenschlüsse gegründet, um das gemeinsame Ziel voranzutreiben. Andreas Stoch: „Wir stehen da alle zusammen.“



ANMELDUNG: Verbindliche Anmeldungen bitte per E-Mail an anmeldung_spd-bw@spd.de oder per Telefon unter 0711-6 1 936-44 oder -50.

Hinweis zum Datenschutz: Bei unseren Veranstaltungen werden Fotos und Filmaufnahmen gemacht. Diese werden für unsere Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verwendet. Falls du nicht möchtest, dass Filmaufnahmen und/oder Fotos von dir gemacht werden, gib uns bitte Bescheid.

DIALOGTOUR MIT ANDREAS STOCH

**Komm mit dem Landes- und Fraktionsvorsitzenden
der SPD Baden-Württemberg ins Gespräch!**

Donnerstag, 05. März, 19:00 Uhr in Karlsruhe

Europahalle, Karl-Benz-Saal, Hermann-Veit-Straße 7, 76135 Karlsruhe

Montag, 30. März, 19:00 Uhr in Villingen-Schwenningen

Franziskaner Museum, Rietgasse 2, 78050 Villingen-Schwenningen

Donnerstag, 23. April, 19:00 Uhr in Tübingen

Geschwister-Scholl-Schule, Berliner Ring 33, 72076 Tübingen

Montag 27. April, 19:00 Uhr in Schwäbisch Gmünd

Prediger, Johannisplatz 3, 73525 Schwäbisch Gmünd

IMPRESSUM: Herausgeber: Andreas Reißig
Redaktion: Andreas Reißig · Stefanie Liepins
Kontakt: SPD-Landesverband Baden-Württemberg Wilhelmsplatz 10 · 70182 Stuttgart
Fon 0711 619 36-31 · Fax 0711 619 36-55
Mail: andreas.reissig@spd.de
Internet: www.spd-bw.de

LANDESPARTEITAG

ZUR NOMINIERUNG
DES SPITZENKANDIDATEN / DER SPITZENKANDIDATIN

SAMSTAG, 16. MAI 2020

HARMONIE HEILBRONN

Beginn: 11.30 Uhr

Begrüßung und Konstituierung

Grußworte

Wahl des Spitzenkandidaten /
der Spitzenkandidatin zur Landtagswahl 2021

Antragsberatungen

Antragsschluss: 4. April 2020

TERMINE IM MÄRZ

- Montag, 2.3. · 19:30 Uhr**
AfA-Landesvorstand (Telefonkonferenz)
- Donnerstag, 5.3. · 19.00 Uhr**
Dialogtour, Karlsruhe
- Samstag, 8.3.**
Juso-Regiokonferenz II, Mannheim
- Freitag 13.3. · 17:00 Uhr**
ASG-Landesvorstand
- Samstag, 14.3. · 10:30 Uhr**
ASJ-Landesvorstand, Stuttgart
- Samstag, 14.3.**
Landesvorstand
- Samstag, 14.3.**
Kreisvorsitzendenkonferenz
- Dienstag, 17.3. · 10:30 Uhr**
AG 60 plus-Landesvorstand, Stuttgart
- Mittwoch, 18.3. · 18:30 Uhr**
Juso-Landesvorstand, Stuttgart
- Samstag, 21.3. · 10:30 Uhr**
AfA-Klausur, Mannheim
- Freitag, 27.3. · 15:30 Uhr**
Präsidium, Stuttgart

Samstag, 28.3. · 10:30 Uhr
ASF-Landesvorstand, Stuttgart

Freitag, 27. – Samstag, 28.3.
AGS-Bundeskonferenz, Berlin

Montag, 30.3. · 19.00 Uhr
Dialogtour, Villingen-Schwenningen

TERMINE IM APRIL

- Mittwoch, 18.4. · 18:30 Uhr**
Juso-Landesvorstand, Stuttgart
- Donnerstag, 23.4. · 19.00 Uhr**
Dialogtour, Tübingen
- Freitag, 24.4. · 15:30 Uhr**
Präsidium, Stuttgart
- Freitag, 24. – Sonntag, 26.4.**
AfA-Bundeskonferenz, Bad Kreuznach
- Samstag, 25.4. · 10:30 Uhr**
SGK-Landesvorstand, Stuttgart
- Samstag, 25. – Sonntag, 26. 4.**
ASJ-Fachtagung, Karlsruhe
- Montag, 27.4. · 19.00 Uhr**
Dialogtour, Schwäbisch Gmünd

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE

IM MÄRZ

zum 50. Parteijubiläum: *Josef Brandel* in Stuttgart • *Hans Cremans* in Schopfheim • *Karl Eberhardt* in Loßburg • *Ellen Eberle* in Pfozheim • *Heinrich Enslin* in Heidenheim • *Bernd Gienger* in Göppingen • *Werner Hamann* in Backnang • *Fred Hauck* in Wilhelmsfeld • *Reinhard Hecht* in Neckarbischofsheim • *Maria-Theresia Jung* in Konstanz • *Uwe Loyal* in Nagold • *Werner Mössner* in Ihringen • *Wolfgang Rätz* in Reutlingen • *Fritz Reimer* in Heilbronn • *Wolfgang Reinhard* in Heidelberg • *Klaus Riedel* in Waiblingen • *Harald Schmidt* in Heidelberg • *Rudolf Schneider* in Steinen • *Oskar Schröder* in Neckarsulm • *Karl-Heinz Simon* in Bietigheim-Bissingen • *Wolfgang Stehmer* in Hemmingen • *Herbert Tabler* in Heilbronn • *Hans Thiersch* in Tübingen • *Renate Thiersch* in Tübingen • *Wolfram Wette* in Waldkirch • *Ludwig Wildner* in Waldenbuch

zum 60. Parteijubiläum: *Heinz Arlt* in Donzdorf • *Hein Baudisch* in Eisingen • *Josef Baumgartner* in Stuttgart • *Gert Budowsky* in Reutlingen • *Werner Czincel* in Gaggenau • *Friedhart Hübler* in Murrhardt • *Peter Kusche* in Breisach • *Lore Lasch* in Kehl • *Alfred Renz* in Stuttgart

IM APRIL

zum 50. Parteijubiläum: *Hans-Dieter Beller* in Schwäbisch-Gmünd • *Kurt Beuttler* in Sindelfingen • *Detlef Breitfeld* in Tübingen • *Harald Denecken* in Karlsruhe • *Harald Fath* in Weinheim • *Erhard Fein* in Neckargmünd • *Reinhold Fischer* in Heidelberg • *Helmut Gamer* in Esslingen • *Utz Göbel* in Heidelberg • *Rosa Grünstein* in Atlußheim • *Friedbert Herdle* in Freiburg • *Manfred Jordan* in Ettlingen • *Günter Kaufmann* in Rastatt • *Alfred Kieser* in Mosbach • *Ulrich Konold* in Giengen • *Heinz Lamade* in Walldorf • *Rolf Merz* in Schopfheim • *Henriette Mikulasch* in Bad Schönborn • *Richard Nann* in Ulm • *Lutz Pauels* in Mannheim • *Eberhard Renschler* in Karlsruhe • *Rolf Rüttner* in Albruck • *Gerd Schenk* in Mannheim • *Adolf Schmidt* in Bruchsal • *Christa Schulte* in Karlsruhe • *Wolfgang Seehaus* in Atlußheim • *Erwin Staudt* in Leonberg • *Monika Sturm* in Leinfelden-Echterdingen • *Ulrich Teufel* in Balingen • *Norbert Zandt* in Stutensee • *Hans Zittel* in Rheinau

zum 60. Parteijubiläum: *Dieter Ackermann* in Mannheim • *Helga Buchner* in Stuttgart • *Karl Buessecker* in Heidelberg • *Erwin Hack* in Brackenheim • *Ernst Harnoß* in Steinheim • *Otto Hofmann* in Gütenbach • *Klaus Staeck* in Heidelberg • *Liesel Sütterlin* in Schopfheim

zum 70. Parteijubiläum: *Peter Brodbeck* in Sindelfingen

THILO RENTSCHLER NEUER SGK-LANDESVORSITZENDER

Seit dem Jahreswechsel ist der Aalener Oberbürgermeister Thilo Rentschler neuer Landesvorsitzender der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK). Er wurde bei der SGK-Landeskonferenz in Schwäbisch Hall zum Nachfolger von Hermann-Josef Pelgrim gewählt, der den Vorsitz nach 14 Jahren abgab.

Die sozialdemokratische Kommunalvereinigung hat sich bis zur Landtagswahl viel vorgenommen. „Wir wollen unsere Erfahrung und Kompetenz aus der kommunalen Arbeit in den Programmprozess der SPD einfließen lassen und freuen uns auf die gewohnt konstruktive und gute Zusammenarbeit“, so Thilo Rentschler nach der Jahresauftakt-sitzung des SGK-Landesvorstands. Er nannte Stadtentwicklung, Bildung und Betreuung und den Strukturwandel als wichtige Themen.



FOTO: INGRID HERTFELDER

Für alle drei Themenbereiche wurden Projektgruppen eingesetzt, die allen Mitgliedern zur Mitarbeit offenstehen. Ebenso will die SGK ihre Schulungsangebote ausbauen. Ein Workshoptag soll Ende März stattfinden.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Gewinnung neuer Mitglieder. Ziel ist es, dass alle, die für die SPD im Gemeinderat, Kreistag oder der Regionalversammlung sitzen, der SGK beitreten. „Unser Angebot ist gut“, betonte Thilo Rentschler. „Wir laden alle ein, die noch nicht Mitglied bei uns sind, sich in den nächsten Monaten selbst davon zu überzeugen!“

BADEN-WÜRTTEMBERG IN DIE ZUKUNFT FÜHREN

Die SPD-Landtagsfraktion analysiert die Herausforderungen für Politik und Wirtschaft und entwickelt umfassende Konzepte



FOTO: BENJAMIN STOLLENBERG

Baden-Württemberg steht vor entscheidenden Jahren: Eine Konjunkturertrübung zeichnet sich ab, der Umwelt- und Klimaschutz fordert uns ebenso heraus wie die Transformation der Wirtschaft und die Digitalisierung. Offenkundig ist die Notwendigkeit eines Wandels unserer Mobilität sowie zunehmender Wohnungsmangel.

Bei all diesen Herausforderungen darf der Staat nicht wie ein teilnahmsloser Zuschauer auftreten. Gefragt ist eine tatkräftige öffentliche Hand, die dafür Sorge trägt, dass Missstände beseitigt werden und der nötige Wandel sozial verträglich und im Sinne der Allgemeinheit gestaltet wird. Baden-Württemberg braucht einen aktiv gestaltenden Staat.

Der grün-schwarzen Landesregierung stehen dafür Rekordsummen zur Verfügung, doch anstatt das von den Menschen erwirtschaftete Geld im nötigen Umfang in die Zukunftsfähigkeit und den Wandel zu investieren, sieht der Doppelhaushalt 2020/2021 eine weitere Erhöhung der ohnehin schon rekordverdächtig Rücklagen vor.

Die SPD hält diese Sparmentalität gerade vor dem Hintergrund der Herausforderungen in der Wirtschaft für grundfalsch: Die Regierung müsste antizyklisch agieren und Geld in die Hand nehmen, um das Land optimal für den anstehenden Wandel aufzustellen.

DER HANDELNDE STAAT – TRANSFORMATION DER WIRTSCHAFT

Baden-Württemberg wird die volle Breitseite der Transformation in der Wirtschaft treffen. Zur Digitalisierung kommt der gewaltige Wandel in der Automobilindustrie hinzu, die Baden-Württembergs Wirtschaft entscheidend prägt. Die SPD setzt sich dafür ein, dass der Staat diese gewaltigen Aufgaben nicht allein der Wirtschaft überlässt, sondern in völlig anderen Dimensionen handelt als bisher.

Ganz offenbar sind viele Autohersteller vollkommen damit ausgelastet, Rückstände im Bereich der E-Mobilität aufzuholen. Weitere alternative Antriebsarten (Wasserstoff, synthetische Kraftstoffe) können nicht im notwendigen Maß

von der freien Wirtschaft und den Autokonzernen erforscht werden. Hier sind staatliche Forschungsprojekte und der Transfer zwischen Wissenschaft, Hochschulen und Wirtschaft noch stärker zu fördern. Nötig sind auch Programme zur Gestaltung der Konversion im Bereich der Zulieferindustrie, die bei der Erschließung neuer Geschäftsfelder helfen.

Digitalisierung und neue Mobilität werden bisherige Arbeitsplätze vernichten, aber auch neue Arbeitsplätze schaffen. Umschulungen und Weiterbildungen können nicht nur freiwillige Leistungen mancher großen Konzerne sein, sondern müssen auch für die Beschäftigten kleiner Betriebe Routine werden. Mit einem umfangreich

ausgestatteten Weiterbildungsfonds soll das Land in seine Menschen investieren, auch kleine und mittlere Unternehmen unterstützen und dazu beitragen, dass Beschäftigung gesichert wird.

MOBILFUNK UND INTERNET ALS DASEINSVORSORGE

Digitalisierung bedarf schließlich auch der nötigen Infrastruktur. Auch hier muss der Staat in gänzlich anderen Maßstäben eingreifen als bislang. Es zeigt sich überdeutlich, dass der Markt und die freie Wirtschaft keinen flächendeckenden Ausbau von Breitband-Internet oder Mobilfunk ermöglichen können. Baden-Württemberg bleibt auch 2020 ein Land der Funklöcher. Gefragt ist ein staatlicher Masterplan zum Lückenschluss und eine Änderung bisheriger Fördermodelle. Statt die Telekommunikationsunternehmen über eine Beihilfe zu fördern, sollten wir Mobilfunk und Internet endlich ganz konsequent als Daseinsvorsorge begreifen und staatliche oder kommunale Netze aufbauen.

FÜR EINEN MOBILITÄTSWANDEL

Angesichts der Tatsache, dass die klimaschädlichen CO₂-Emissionen durch den Verkehr trotz neuer Technologien immer noch stetig steigen, ist es unverzichtbar, mehr Menschen zu einem Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel zu bewegen. Das Ziel muss eine Verdoppelung der Fahrgastzahlen im ÖPNV bis 2030 sein. Hierzu müssen die Infrastruktur und die Leistungen im ÖPNV massiv ausgebaut, die Fahrpläne optimiert, die Tarifgefüge vereinfacht und die Preise insgesamt gesenkt werden. Um leistungsfähigere Einheiten zu schaffen, muss die Zahl der Verkehrsverbünde von 22 auf vier bis maximal sechs reduziert werden.

IMPRESSUM

Herausgeber:

SPD-Landtagsfraktion
Baden-Württemberg

Verantwortlich:

Nicole Matthöfer

Redaktion:

Heike Wesener

Anschrift:

SPD-Landtagsfraktion
Baden-Württemberg
Konrad-Adenauer-Str. 3
70173 Stuttgart

Telefon 0711 2063-711/781
zentrale@spd.landtag-bw.de
www.spd.landtag-bw.de
facebook.com/spdlandtagbw
twitter.com/spdlandtagbw
instagram.com/spdlandtag_bw

Wo man wirklich gar nicht auf das Auto verzichten kann, werden emissionsarme Antriebsformen genutzt. Dabei sollen nicht allein Elektroautos gefördert werden. Wir wissen nicht, welche Antriebsarten auf Dauer vorne liegen werden. Es ist aber längst klar, dass es wohl nie wieder eine Monokultur der Verbrenner geben wird. Vielleicht werden sich Brennstoffzellen durchsetzen, vielleicht alternative Kraftstoffe, vielleicht immer bessere und umweltfreundlichere Batterien, womöglich sogar unterschiedliche Antriebskonzepte für unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten. Wir wissen es nicht und deswegen sind wir gut beraten, vielseitig vorzugehen.

BEZAHLBARES WOHNEN

Überall in Baden-Württemberg sind Mieten teuer, Bauland knapp und bezahlbarer Wohnraum selten. Allzu oft sind dort, wo neu gebaut werden könnte, die Widerstände groß, wird Nachverdichtung, die Ausweisung neuer Bauflächen oder die Aufstockung von Gebäuden verhindert. Der zunehmende Mangel an bezahlbarem Wohnraum kann und wird von der privaten Wirtschaft nicht behoben werden. Das ist kein „Marktversagen“, sondern ein legitimer Marktmechanismus der Gewinnmaximierung.

Die SPD fordert, dass es neben dem kommunalen auch einen staatlichen Wohnbau gibt, der über eine Landesentwicklungsgesellschaft „Bwohnen“ gestaltet werden soll. Dieser Wohnbau kann an Brennpunkten die Bemühungen der Kommunen unterstützen. Wichtig ist, dass auf den Flächen, die bebaut werden können, tatsächlich auch bezahlbarer Wohnraum entsteht. In unserem Land darf Wohnen nicht zu einem Luxusgut werden. Deshalb muss es bis 2025 Ziel sein, 500.000 neue Wohnungen zu bauen. ■



FOTO: BENJAMIN STOLLENBERG

365-EURO-TICKET

In anderen Bundesländern wurden gute Erfahrungen mit einem 365-Euro-Ticket für bestimmte Gruppen gemacht. Dies sollte auch in Baden-Württemberg umgesetzt werden.

So hat die SPD-Landtagsfraktion bei den Verhandlungen zum Landeshaushalt 2020/2021 die Einführung eines landesweit gültigen Tickets für Schüler und Schülerinnen, Auszubildende, Studierende, Senioren und als Sozialticket zu einem Preis von jährlich 365 Euro gefordert, welches zugleich auch als Sozialticket für das ganze Land gelten soll.

Zu verstehen ist dieses zielgruppengerichtete Ticket zunächst als Einstieg. Mittelfristiges Ziel der SPD ist es, in Baden-Württemberg ein flächendeckendes 365-Euro-Ticket pro Verbund einzuführen.

TEMPOLIMITS

Auf ihrer Fraktionsklausur Anfang Januar 2020 in Bad Mergentheim hat die SPD-Landtagsfraktion mit großer Mehrheit beschlossen, sich für die Neuordnung der Allgemeinen Tempolimits in der Straßenverkehrsordnung einzusetzen. Dabei fordert sie:

- ein allgemeines Tempolimit auf Bundesautobahnen von 130 km/h
- ein allgemeines Tempolimit innerhalb geschlossener Ortschaften von 30 km/h und davon abweichend zum Beispiel auf Durchgangsstraßen Tempo 50
- ein allgemeines Tempolimit auf Bundesautobahnen für leichte Nutzfahrzeuge (für Gütertransporte genutzte Fahrzeuge mit bis zu 3,5 Tonnen, zum Beispiel Sprinter oder Transit) von 100 km/h.

WIR GESTALTEN DEN WANDEL – AUCH IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Die SPD-Landesgruppe im Bundestag setzt auf Klimawende, neue Mobilität und Digitalisierung

Die Entwicklung im Bund und im Land haben sie immer im Blick – und wie sie zum Vorteil der Menschen gestaltet werden kann: Die Bundestagsabgeordneten aus Baden-Württemberg zusammen mit der Landtagsfraktion bei einem Treffen mit Vizekanzler und Finanzminister Olaf Scholz.



Wir stehen am Anfang eines neuen Jahrzehnts. Unser Land steht vor einem tiefgreifenden Strukturwandel. Die Energiewende, neue Antriebstechniken, neue Mobilitätskonzepte, Digitalisierung und künstliche Intelligenz werden unser Leben und unsere Arbeit verändern. Dieser Wandel ist zunächst und vor allem eine Chance: für eine nachhaltige Wirtschaft, für zukunftsfähige und gute Arbeit, für ein besseres Leben.



WIR BRAUCHEN ALLE

Entscheidend ist, dass wir Veränderungen aufgeschlossen begegnen, auf Innovationen setzen und den Wandel politisch gestalten. Das gilt in besonderem Maße für Baden-Württemberg als bedeutendem Technologie- und Automobilstandort. Gerade für die Beschäftigten

in diesen Branchen gilt es, Perspektiven zu schaffen. Denn wir brauchen alle – auch im Wandel. Deshalb arbeiten wir als Landesgruppe im Bundestag dafür, dass Baden-Württemberg auch in Zukunft ein erfolgreicher Technologie- und Automobilstandort bleibt.



NACHHALTIGE INFRASTRUKTUR

Dafür bedarf es guter Bedingungen für Innovationen und Investitionen – in eine zukunftsfähige Infrastruktur. Wir investieren in schnelles Internet flächendeckend, in 5G-Netze und Mobilfunk überall, noch bestehende Funklücken schließen wir. Der Bundeshaushalt 2020 investiert genau da – mit unserem Vertreter im Haushaltsausschuss Martin Gerster haben wir für Investitionen auf

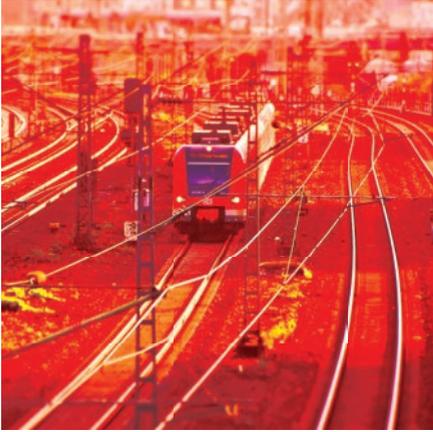
Rekordniveau in Höhe von rund 43 Milliarden Euro gesorgt. Insgesamt stehen bis 2023 rund 160 Milliarden Euro für Investitionen zur Verfügung – das ist ein Drittel mehr als in der vergangenen Wahlperiode!

AMBITIONIERTER KLIMASCHUTZ

Um unsere Erde zu schützen, müssen wir den Ausstoß von Treibhausgasen drastisch senken. Die konkreten Ziele für das kommende Jahrzehnt haben wir im Klimaschutzgesetz verbindlich gemacht und Ende 2019 beschlossen. Gemeinsam mit unserer Parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit Rita Schwarzelühr-Sutter sorgen wir für die Umsetzung der Klimaschutzziele in allen Bereichen. Dabei steht die SPD dafür, dass Deutschland auch in Zukunft wirtschaftlich stark bleibt – und dass der Klimaschutz sozial ausgewogen ist.

Wir beschleunigen die Energiewende. Wo die grün-schwarze Landesregierung hinter ihren eigenen Lippenbekenntnissen bleibt, kämpfen wir mit Gabriele Katzmarek im Ausschuss für Wirtschaft und Energie bundesweit für einen ambitionierten Ausbau der erneuerbaren Energien. Das gilt sowohl für Photovoltaik als auch für Windkraft. Wir lassen

nicht zu, dass beides gegeneinander ausgespielt wird. Der Photovoltaik-Deckel muss fallen, wie im Klimapakete verabredet. Der Kohleausstieg kommt und wird Gesetz.



DIE MOBILITÄTSWENDE VORANTREIBEN

Die Mobilitätswende ist ein wichtiger Beitrag zur Klimawende. Mit Nils Schmid als stellvertretendem Mitglied im Verkehrsausschuss arbeiten wir für die Verkehrswende. Im Land herrscht Bahnchaos – wir erhöhen die Regio-

nalisierungsmittel und wir haben das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz geändert. Die Investitionen in umweltfreundlichen öffentlichen Nahverkehr steigen deutlich. Das bedeutet mehr Geld für kommunale Schienenstrecken in Milliardenhöhe. Die Weiterentwicklung der Elektromobilität fördern wir mit höheren Kaufprämien – und mit Investitionen in die Ladesäulen-Infrastruktur. Dadurch wird Elektromobilität attraktiver, dafür investieren wir in den nächsten vier Jahren über neun Milliarden Euro.

BESCHÄFTIGTE IM WANDEL UNTERSTÜTZEN

Mit unserer stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Katja Mast und dem stellvertretenden arbeits- und sozialpolitischen Sprecher der Bundestagsfraktion Martin Rosemann sorgen wir dafür, dass die Beschäftigten im Wandel unterstützt werden, damit Arbeitslosigkeit gar nicht erst entsteht. Qualifizierung ist dabei der zentrale Schlüssel, damit die Beschäftigten von heute die Arbeit von morgen machen können. Mit dem Qualifizie-

rungschancengesetz haben wir bereits dafür gesorgt, dass Qualifizierung von Beschäftigten besser unterstützt wird. Und wir arbeiten an einem Arbeit-von-morgen-Gesetz. Wir wollen schnelle, flexible und unbürokratische Weiterbildungsförderung – und wir wollen auch Kurzarbeit noch stärker mit Weiterbildung verknüpfen.

Wir stehen für Sicherheit und Chancen im Wandel für jede und jeden Einzelnen – das muss das zentrale Versprechen unseres Sozialstaats als Partner in einer sich verändernden Welt sein. ■



SYMBOLFOTOS: PIXABAY.COM



IMPRESSUM

Herausgeber:

SPD-Landesgruppe
Baden-Württemberg

Verantwortlich:

Martin Rosemann

Redaktion:

Zoltan Pinter

Anschrift:

SPD-Landesgruppe
Baden-Württemberg
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel. 030 227 51072
Fax. 030 227 50157



Politischer Aschermittwoch

Mittwoch, 26. Februar 2020
Beginn: 11.00 Uhr (Einlass ab 10.15 Uhr)
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg

Hubertus Heil MdB

Bundesminister für Arbeit und Soziales
Stellvertretender Vorsitzender der SPD

Andreas Stoch MdL

Landesvorsitzender der SPD Baden-Württemberg
Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion

Sascha Binder MdL

Generalsekretär der SPD Baden-Württemberg

Anreise mit dem ÖPNV

Vom Hauptbahnhof Ludwigsburg mit dem Bus Nr. 421, Haltestelle Nr. 6 am Bahnhof, Richtung Oßweil Süd bis Haltestelle „Arbeitsamt“ oder Bus Nr. 412, Haltestelle 4 am Bahnhof, Richtung Ludwigsburg „Forum am Schlosspark“ bis Endstation.

Anreise mit dem PKW

In Ludwigsburg der Beschilderung „Forum am Schlosspark“ folgen. Das „Forum“ liegt direkt an der B27. Parkmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe / Parkplatz „Forum“.

Der Politische Aschermittwoch der SPD Baden-Württemberg in Ludwigsburg hat inzwischen eine starke Tradition. Klare Aussagen zur aktuellen Politik kann man bei diesem Anlass ohnehin erwarten – doch die Rednerinnen und Redner aus der Landes-, Bundes- und Europapolitik bieten stets viel mehr: Sie zeigen für die großen Themen des Zeitgeschehens die Wegmarken der Sozialdemokratie auf und geben damit Orientierung.

Dass das Ganze bisweilen auch noch besonders unterhaltsam auf den Punkt gebracht wird, macht dem stets zahlreichen Publikum besondere Freude!

